

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 50

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 50 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Heldenrud.

Von G. v. Stal. — Schluss.

Pete steht allein. Seine Glieder schmerzen ihn von dem Stoss und Fall, die grimmige Kälte geht ihm durch Mark und Bein. Er überlegt, was er thun könne und erinnert sich, daß es ihm schon einmal geblüht ist, auf ein Fährboot zu schlüpfen, ohne bezahlen zu müssen. Er eilt nach der Fähr- und gelangt glücklich in die Kajüte. Wie ist's hier so mässig warm und behaglich. Pete drückt sich in einen Sitz und fühlt, wie die wohlthuende Wärme seinen Körper durchdringt. Als das Boot in Brooklyn ankommt, schlüpft er hinaus und versteckt sich in einem dunkeln Winkel, bis die neue Fahrt beginnt — dann sucht er wieder seinen warmen Sitz auf. Bei der Landung in New-York wiederholt er das Manöver, als er es aber am Brooklyn-Erde nochmals versucht, faßt ihn die Hand eines Matrosen am Kragen.

„Bist lange genug umsonst gefahren, Burschen,“ ruft der Beamte und schickt ihn dem Ausgang zu. Dort zeigt er ihn noch dem Thürhüter und weist den Letzteren an, auf unsern Pete ein wachsam Auge zu haben.

Da steht der kleine Bursche nun wieder in der kalten Straße und weiß nicht, wohin sich wenden und wie sich der grausamen Kälte erwehren. Ja, wenn er nach New-York könnte, da weiß er einen Wädeladen, wo man ihm wohl ein Plätzchen am Backofen gönnen würde. Er weiß nur ein Mittel, er muß versuchen, über die Brücke zu kommen. Er paßt den Augenblick ab, in dem der Beamte am Villettschalter mit dem Zählen des Geldes beschäftigt ist und schlüpft hindurch.

Nun, wie faust der Wind hier oben, wie wirft er sich gegen den kleinen Körper, als ob er ihn mit eifigen Armen an sein kaltes Herz drücken wollte! Aber Pete marschirt muthig vorwärts, bis er an die großen Pfeiler kommt. Da wird's erst fürchterlich. Raum kann er sich auf den Füßen halten, er muß den Mund öffnen, um tiefer Athem zu schöpfen und die kalte Luft macht fast die Zunge zu Eis. Er lehnt sich gegen das Geländer und taumelt vorwärts. Er fühlt unbewußt, daß er hier nicht unterliegen darf, und mit Aufbietung aller Kraft gelangt er bis an den New-Yorker Pfeiler. Doch hier muß er rasten. Pete kauert sich in eine Ecke und versucht, neue Kraft zu gewinnen. Ueber ihm jähmen die Sterne, tief unter ihm glühern die Lichter der schlummernden Stadt. Ein Zug der Kabelbahn gleitet vorüber, die hell erleuchteten Wagen sind mit fröhlichen, in warme Pelze gehüllte Menschen gefüllt, die vom Theater oder von Gesellschaften zurückkehren. Der Sturm umhauert den steinernen Pfeiler und spielt in den Drahtseilen, die unter feinen Fingern zur Riesenharfe werden und in wunderbarer, schauriger Melodie ertönen. Pete versucht sich aufzuraffen, es gelingt ihm nicht, sein ganzer Körper scheint gelähmt, doch auch das Gefühl der Kälte verläßt ihn und wohlthuende Wärme scheint ihn zu umfassen.

Der große Polizist kehrt von seinem Patronen-Gang nach der schützenden Nische des Pfeilers zurück. Er schlägt die Arme über die Brust zusammen, daß es dröhnt, und bewegt die Füße schnell hin und her. Da tönt ein leises Wimmern an sein Ohr. Er folgt dem Laut und findet den schon fast erstarrten Knaben. Schnell wirft er den Körper über die Schulter und eilt im Trab nach der Wächstube. Die dort Ruhenden springen auf; man legt Pete auf den Tisch, läßt ihm Branntwein ein, reibt ihn mit heißen Tüchern und Bürsten, bis der herbeigerufene Arzt erscheint. Er trifft keine Anordnungen und die Belebungsversuche werden fortgesetzt, obgleich der Arzt keine Hoffnung giebt. Es gelingt, das Leben zurückzuhalten, zum rechten Bewußtsein kommt der arme Pete nicht mehr. Er öffnet noch einmal die treuen, braunen Augen und lächelt den Nächsten nebenan, dann spricht er noch eine Weile allerlei ungereimtes Zeug. Doch was er da vom Vater, von Maggie und seinen heutigen Erlebnissen erzählt, das genügt, um den um ihn geschaarten Polizisten klar zu machen, daß hier unter der zerlumpten Fassade ein edles Herz geschlagen, daß hier ein Held

den letzten Seufzer thut. Und als der Arzt die Augen zugebückt und die Arme des Knaben auf der Brust gekreuzt hat, da stehen um den Tisch die mächtigen Gestalten der rauen Polizisten mit gefalteten Händen und entblößten Häuptern und manche Thräne rollt verflohen die bärtigen Wangen hinab.



Frl. S. B. in B. Wir sind zur Prüfung und nachfolgenden Beurtheilung gerne bereit.

Frau B. M. in T. In der wilden Jagd und an dem gegenseitigen Lieberbieten glaubt keines zurückstehen zu dürfen und selten Eines belästigt den Muth, seiner besseren Einsicht offen Ausdruck und Folge zu geben. Warum nicht ganz offen eingestehen, daß die Verhältnisse es Ihnen dieses Jahr nicht gestatten, für Geschenke große Auslagen zu machen, so sehr Ihr Herz auch gegen diesen notwendigen Abbruch revoltirt. Der achte Freund und Bruder wird Sie um Ihrer Offenheit willen noch einmal so hoch zu schätzen wissen und was der berechnete Seuchler und Schönfärber, was der Schmaroger von Ihnen denkt, das darf Sie ungeschoren lassen. Eins aber müssen Sie festhalten. Wenn Sie von der bitteren Nothwendigkeit gezwungen sind, durch die für Ihre Freunde und Verwandten ausfallenden Geschenke Ersparnisse zu machen, so verbiete Ihnen Ihr Ehr- und Rücksichtsfühl auch irgend welche andere Zugausgabe für sich selbst oder für Ihre Kinder. Es schadet auch gar nichts, wenn diese Letzteren zur Abwechslung gar kein weiteres Festgeschenk erhalten, als den Ausdruck der elterlichen Liebe und Zufriedenheit.

Frn. J. S. in L. Sie stellen Fragen, deren Erörterung zum allgemeinen Wohl nicht das Mindeste beitragen könnte, und um leeres Stroh zu drehen fehlt uns die Zeit und die Lust. Wollen Sie also Ihre geistreichen Fragen vor einer anderen Thüre niederlegen.

Junge Hausfrau in G. Das tägliche Auslüften der Betten ist ein wichtiges Erforderniß zur Erhaltung der Gesundheit, das ist so. Wer will aber auf den Gedanken kommen, bei stöckigem Nebel das Federzeug Tag für Tag für Stunden lang aus dem Fenster zu hängen! Kein Wunder, wenn die Betten feucht und schwer und die Nacht darin Schlafenden arbeitsunfähig und krank werden. Wir haben schon öfters darauf hingewiesen, daß die im ungeheizten Räume zur Wintersonne benutzten Betten gleich beim Aufsteigen, wenn das Federzeug noch warm ist, kräftig durchgeschüttelt und dann zum Auslüften auf Stühle gelegt werden müssen. Eine grobe Wolldecke unter das Leintuch auf die Matratze gelegt, erleichtert für junge Leute mit Nagen das Federunterbett. Der Großvater dagegen hat das Recht darauf zu bestehen, daß ihm sein bisanzijn seit Jahren in Gebrauch gehaltenes Federunterbett belassen werde. Es wäre höchst unflug, den alten Schwiegervater mit Reformen zu beunruhigen und sein bisher behagliches Dasein durch Unbuddisamkeit und Kleinigkeit-kränerei zu einem weniger ersehnlichen zu machen. Ein solcher Charakterzug könnte leicht unliebsam auf Ihre eheliche Glück zurückwirken.

Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner	alter, per Flasche	Fr. 2. —	franko
Bordeaux	„ „ „	„ 2. 25	gegen
Malaga	„ „ „	„ 2. 25	Nach-
Tokayer	„ „ „	„ 3. —	nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50. [857]

Assortirte Kisten von 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 Cts. per Liter, franko.

Fässer werden geliehen, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franko wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franko. Nicht konveniente Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Auster, Altküthen (St. Gallen).

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht und mit keinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Dessen Geschmack ist außerordentlich fein. — Siehe Inserat von Carl Schwab, Neuwiesenstrasse, Winterthur. [728]

Diplom I. Kl. Zürich 1885

FR. CONRADIN
(vormals Conradin & Valer)
856] In- und ausländische
Tisch- und Flaschenweine,
[a Marken Champagner.
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

Direkt ab Fabrik zu Fr. 1.10 bis Fr. 16
per Meter, in schwarz, weiß
und farbig.
Beste Bezugsquelle von Seidenstoffen
ist das Seidenwaarenhaus
Adolf Grieder & Co in Zürich.
Muster umgehend franco. [375—3]

Pfeffermünzgeist, einzig echter, ist der Alcohol de

674] **Menthe américaine**

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet vor den Dürst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „Menthe américaine“, auf der bunten Etikette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à nur Fr. 1. 50. Haupt-Dépôt für St. Gallen:

Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.
Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889.
— 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

H. SPECKER — ZÜRICH

90 Bahnhofstrasse 90

empfiehlt als beste Winterschuhaaren seine

Lederschuhe mit Guttapercha-Sohlen

845] für Damen, Herren und Kinder,

garantirt wasserdicht und sehr dauerhaft.

Preisliste gratis auf Verlangen.

— Versandt nur von Zürich aus. —

Burkin, Salblein und Sammgarn

für Herren- und Knabenkleider à Fr. 2. 75 Cts.

per Meter bis Fr. 8. 45, reine Wolle, nabelfertig,

ca. 140 Ctm. breit, direkter franco Versandt zu

ganzen Anzügen und in einzelnen Metern.

Verwendungsbereich: **Dettinger & Co., Zürich.**

P. S. Muster obiger, sowie auch in Frauen-

kleiderstoffen umgehend franco. [904]

Zeitgeschenke.

Ein Abonnement

auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

ist ein willkommenes Geschenk für liebe Angehörige und

Freunde in der Heimat und in der Fremde und kostet

mit der illustrierten Beilage „Für die junge Welt“

franko durch die ganze Schweiz vierteljährlich bloß Fr. 1. 50,

in's Ausland (inkl. Porto) Fr. 2. 20.

Für die Junge Welt.

Reich illustr. Jugendschrift in 12 Heften, Jahrg. 1889 und

1890, elegant eingebunden mit Golddruck franko gegen

Nachnahme oder Einsendung des Betrages à Fr. 2. —

Elegante Einbanddecken,

für jeden Jahrgang passend und auch während des Jahres

als Sammelmappe dienend, für die

Schweizer Frauen-Zeitung . . . à Fr. 2. 20

„Für die Junge Welt“ . . . à Fr. —. 70

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung:

M. Hülsmann Buchdruckerei, St. Gallen.

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:

[341-3]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 22. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in **Zürich.**

Erstes Schweiz.
Versandgeschäft
Centralhof,
Zürich.

Ausverkauf

von

Oettinger & Co., Zürich.

Muster in Kleider-
stoffen und Waaren-
sendungen franco
in's Haus geliefert.

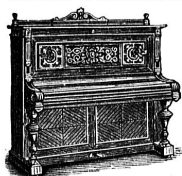
Um unser grosses Lager, wie jede Saison üblich, vollständig zu räumen, liquidiren wir zu beispiellos billigen Preisen:

	Preise per Elle	per Meter
Oxford-Flanelle und Melton-Foulé, dauerhaft und solid	à Fr. — 39	— 65
Doppeltbreite englische Tuche, solider Qualität	— 39	— 65
Cheviot-Foulé, gediegenster Qualität, reine Wolle	— 75	1. 25
Uni-Damentuche, bester Qualität	— 75	1. 25
Carreaux, vorzüglichster Qualität	— 85	1. 45
Rayé und Uni-Noppé, hervorragend solider Qualität	— 85	1. 45
Jupons und Moirée-Stoffe, solidester Qualität	— 51	— 85
Cachemirs und Merinos, doppeltbreit, reine Wolle	— 80	1. 35
Elsässer-Foulard-Stoffe, waschacht	— 27	— 45
Buxkin, Velours und Kammgarn, Halblein und Halbtuch, ca. 140 Ctm. breit, reine Wolle	1. 65	2. 75

Muster in Frauen-, Herren- und Knabenkleiderstoffen bis zu den besten Qualitäten umgehend franco in's Haus durch das [833]

Erste Schweizerische Versandtgeschäft
Centralhof **Oettinger & Co., Zürich.**

Gebrüder Hug, Zürich
Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



Pianos
von solidem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaltig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.

Preislisten auf Wunsch.
Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianos und Flügel zu
sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile. [782]

Kinderhandarbeiten
Kinderbeschäftigungen
Fröbel'sche Spielgaben
Material für Kinderbeschäftigung
Belehrende Spiele

fabrizirt als Spezialität nur in gediegener
798] Waare

Winterthur. **Carl Kaethner.**

Kataloge gratis und franko.
Ansichtsendungen bereitwilligst.

Bei Salzfluss, offenen Wunden
u. bösen Füssen
leistet das **Schrader'sche India-**
Pflaster Nr. 3, bei nässenden u. trock-
nen Flechten Nr. 2, bei bösartigen, krebs-
ähnlichen Geschwüren u. Knochenkrank-
heiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste
u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb
auch ausgedehnte Anwendung. Pag.
Fr. 3. 75. Apoth. **G. Schröder** (J. Schröder's
Nachfolger), Feuerbach-Stuttgart. Zu be-
ziehen durch d. Apoth. Stuttgart Hirsch-
apoth. Broschüre in allen Depôts gratis.
Generaldep.: Apoth. **Hartmann** in Steckborn.
In den Apoth. zu **St. Gallen, Baden, Basel**
(Adler-, Greifen- u. St. Elisabethenapoth.),
Bischofszell (v. Mural), **Flawil, Frauenfeld**
(Dr. Schröder), **Heiden, Herisau** (Lobeck),
Kreuzlingen, Luzern (Weibel), **Rapperswil,**
Ragaz (Sünderhauf), **Rehetobel** (Joh. Hohl),
Rorschach (Rothenhäusler), **Schaffhausen**
(Pfäher u. Diez z. Klopfer), **Uster** (Apoth.
Staubli), **Uznach** (Apoth. Sträuli), **Wald-**
statt (Droguerie Eichmann), **Winterthur**
(Mohrenapotheke), **Zürich** (Fingerhut am
Kreuzplatz, Lavater z. Elephant, Lilien-
kron am Weinplatz, Brunner z. Paradies-
vogel, Baumann in Aussersihl). [49.5]

Industrie- und Gewerbe-Museum. Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.

Mit Anfang **Januar 1891** beginnt ein neuer Jahreskurs für die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.

Eintheilung des Kurses:

- | | |
|-----------------------------|--|
| a) Januar bis April: | Handnähen und Flicken, nebst Musterschnitt. |
| b) Mai bis August: | Maschinennähen nebst Musterschnitt. |
| c) September bis Dezember: | Kleidermachen nebst Musterschnitt. |
| d) Das ganze Jahr hindurch: | Pädagogik 1 Stunde per Woche. |
| e) do. | Methodik 2 Stunden per Woche. |

Aufnahmebedingungen:

Für Kandidatinnen für den Beruf der Arbeitslehrerinnen: das zurückgelegte **18. Altersjahr.**

Für Theilnehmerinnen an den Einzelkursen: das zurückgelegte **17. Altersjahr.**
Für die Kandidatinnen für das Arbeitslehrerinnen-Examen ist der Besuch **aller obengenannten Kurse obligatorisch.**

Es werden auch Schülerinnen für die **einzelnen Kurse** aufgenommen. Der Eintritt hat dann jeweils bei Beginn des betreffenden Kurses (Pädagogik und Methodik nur Anfang Januar) zu erfolgen.

Anmeldungen für den ganzen Jahreskurs oder für den Handnähkurs allein nimmt die Museumsdirektion bis zum **31. Dezember 1890** entgegen.

St. Gallen, 23. November 1890. Die Museumsdirektion:
915] (Ma 3381 Z) **E. Wild.**

= Praktische Festgeschenke. =

Herren-Schlafröcke
Fr. 15—60

Herren-Jagdjoppen
Fr. 10—35

Herren-Gummimäntel
Fr. 20—80

empfehlen in grösster Auswahl

Wormann Söhne

Markt- St. Gallen Stadt-
platz schreiberei.

Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz
bereitwilligst und franko. [899]

Umtausch gestattet auch nach dem Feste.
Als Mass genügt Angabe des Brustumfangs.

Verlangen Sie,
bevor Sie ein Weihnachtsgeschenk
einkaufen, in der Buch- oder Spiel-
Waarenhandlung den

reich illustrierten Katalog

der echten
**Richters Anker-
Steinbalken.**

Diese Balken enthalten gesetz-
lich geschützte Abbildungen und **An-**
leitungen zum Bauen; sie sind von
Tausenden von Familien anerkannt
als das beste, instruktivste und un-
verwundlichste Spiel für **Kinder** und
Erwachsene. Auch genügt eine Post-
karte, um obigen Katalog franko und
gratis zugesandt zu erhalten von

**F. Ad. Richter & Cie.,
Olten.**

Die eisernen, zerlegbaren

Christbaumständer

sind das **Solideste und Praktische**
944] dieses Genres.

Preis Fr. 3. 80.

Vorräthig bei

C. Käthner, Winterthur,
Kinderhandarbeitenfabrik.

**Schwarze
Seidenstoffe**
ganzseiden

für **Roben**

in schöner Auswahl verkauft von
Fr. 4. 40 bis Fr. 8. 25 per Meter
mit 20 Prozent Sconto

J. W. Schneider,
925] Mühlegasse 33, Zürich.

Muster sende franco zur Einsicht.

Sämtl. Werkzeuge und Utensilien zur

Laubsägerei

943] liefert als **Spezialität billigst**
R. Lüthi, Schöftland (Aargau).

Feinste

Basler Leckerli

nach bestem Familien-Rezept

versendet à 60, 80 und 100 Cts.
per Paquet (enthaltend 12 Stück)
in Kistchen von 10 Paquet

D. Aenishenslin, Basel.

Die seit mehr als 100 Jahren
bestehende Fabrikation der Leckerli
ist eine Spezialität der Stadt Basel
und sollte dieses feine Gebäck in
keiner Haushaltung fehlen, sowohl
für Dessert als für alle Festlich-
keiten. — Die Leckerli lassen sich
lange aufbewahren. [937]

Schafswolle ächt per Kilo Fk. 240
Wollstrickgarne Wolldecken billig

Muster gratis.

LMEYER, Reiden.

**Weihnachten
— 1890. —**



Müller's Selbstkocher

Ist bewiesen, dass das beste Küchengerät
der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-
sundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]